

Einzelhandel oder LKW-Fahrer?

Deshalb bietet die **Geschwister-Scholl-Schule in Dalum** eine Ausbildungsplatzbörse

Von Heinrich Schepers

Geeste (EL) – 46 Firmen aus der Gemeinde Geeste und der näheren Umgebung haben sich auf der Ausbildungsplatzbörse der Geschwister-Scholl-Schule in Dalum präsentiert und den Schülern Informationen über zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten geboten.

Die Berufswahl gehört zu den wichtigsten Entscheidungen, die ein junger Mensch treffen muss. Um eine Orientierung über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, hat die Geschwister-Scholl-Schule zum 7. Mal eine Ausbildungsplatzbörse organisiert. Schulleiter Hermann Josef Schulten freute sich, dass es gelungen war, regionale Firmen, soziale Einrichtungen, Berufsbildende Schulen, Fachschulen sowie die Agentur für Arbeit für die Teilnahme an der Ausbildungsplatzbörse zu gewinnen. Schulten dankte allen beteiligten Unternehmen sowie der Gemeinde Geeste für die Unterstützung. Sein Dank galt auch dem Organisationsteam um Susanne Zurborg, Verena Weßling, Hildegard Wulle und Hildegard Niemeyer.

Die rund 100 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durften die Vertreter der Firmen und der anderen Institutionen rund zwei Stunden an den 46 Informationsständen befragen und Kontakte knüpfen.

Das Ausbildungsangebot war breit gefächert. Die Schüler hatten einen Interviewbo-



Über 100 Schüler der Geschwister-Scholl-Schule informierten sich an den 46 Informationsständen der Firmen.

Schepers-Fotos

gen vorbereitet und konnten gezielte Fragen stellen, die geduldig von den Firmenvertretern beantwortet wurden. Neben den Ausbildern waren auch zahlreiche Auszubildende vertreten, die den Schülern von ihren Erfahrungen berichteten. So vertraten die Auszubildenden Vanessa Moor und Frederik Steffens die Firma Rosen aus Lingens. Steffens lobte das große Interesse der Schüler. „Die Motivation ist hoch, etwas über die angebotenen Ausbildungsberufe zu erfahren“, bestätigte Moor.

Dass die Berufsvorstellungen der Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedlich sein können, zeigte sich auch bei den Gesprächen an den Informationsständen. So interessierte sich Pauline Bernotat für den Beruf der Einzelhandels-



Ganz unterschiedliche Berufswünsche haben Leoni Pelle (v.l.), Dalien Lübke, Pauline Bernotat und Justin Schürmann.

kauffrau. „Ich könnte mir aber auch vorstellen, die Ausbildung zur Berufskraftfahrerin zu machen und einen Lkw zu fahren“, sagte die Zehntklässlerin. Eine ganz andere Richtung will Leoni Pelle einschlagen. „Ich fand das Fach Chemie schon immer spannend“, sagte die Schülerin. Deshalb informierte sich sie über den Beruf der Chemikantin an den Informationsständen von BP und der Wehrtechnischen Dienstelle.

Der 15-jährige Justin Schürmann dagegen möchte nach seinem Schulabschluss eine Lehrstelle als Tischler antreten. „Ein Praktikum habe ich schon gemacht. Das hat mir sehr gut gefallen“, sagte der Schüler. Er stellte sich deshalb bei den anwesenden Bauunternehmen vor und fragte nach den Ausbildungsbedingungen.

Dass Justin Schürmann mit

seinem Wunsch, eine Handwerksausbildung zu absolvieren, eher die Ausnahme ist, berichteten Tim Bojer und Christian Lake vom Bauunternehmen Altevers. „Früher hatten wir keine großen Probleme, Lehrstellen zu besetzen. Heute sieht das leider etwas anders aus“, erklärte Lake. „Deshalb sind wir auch heute zum ersten Mal hier und wollen dafür werben, dass es sich lohnt, einen Handwerksberuf zu lernen“, so Bojer. Somit bietet die Ausbildungsplatzbörse für Schüler und Firmen Vorteile. Für das Bauunternehmen sei es wichtig, Fachkräfte auszubilden und junge Menschen von einem Handwerksberuf zu überzeugen. Dieser sei schließlich vielseitig. „Du bist an der frischen Luft, der Verdienst und sehr gut und am Ende des Tages siehst du, was du geschafft hast“, sagte Lake.



Über den Ausbildungsberuf des Maurers informierte sich (v.l.) Schüler Ben Koops bei Tim Bojer und Christian Lake vom Bauunternehmen Altevers.